

## Siebentes Kapitel.

### Ein nordischer König.

**M**arkon war nach griechischer Auffassung zwar ein Barbar, also ein Mann, welcher einem Lande entstammte, das weit außerhalb der griechischen Kultur lag; er besaß aber eine seltene Energie, schnelle Auffassungsgabe, seemännische Begabung und praktische Erfahrungen, die er als Steuermann und später als Schiffskapitän im Dienste des Terpandros oft genug bethätigt hatte. Mehr als diese achtbaren Eigenschaften hatten jedoch seine unwandelbare Treue, Wahrhaftigkeit und bescheidene Festigkeit ihm die Zuneigung seines Gönners Terpandros erworben, so daß er sich von diesem niemals wie ein Untergebener, sondern stets wie ein gleichberechtigter Freund behandelt sah.

Dies war vielleicht auch die Ursache gewesen, welche es dem allmählich zu einer gewissen Stufe griechischer Bildung gelangten Barbaren möglich gemacht hatte, in einem immerhin nur untergeordneten Dienstverhältnis sich so viele Jahre hindurch wohlzufühlen. Markon war trotz aller zur Schau getragenen Bescheidenheit ein stolzer, abgeschlossener Mann, der in früheren Zeiten keinen Zwang ertragen konnte. Erst in der Fremde hatte er sich